mir doch an Muße fehlen, Dir den Verlauf meiner Erlebnisse mitzutheilen, deßhalb will ich Dir dies Heft zuschicken, um zugleich dagegen Dein Tagebuch, wonach mich sehnlichst verlangt, in Empfang zu nehmen. Möchte ich nur gute Nachricht von Dir erhalten, und bald im Stande sein, Dir auch von uns wieder Heiteres zu berichten.

Den 28. Mai.

Wie froh und glücklich bin ich heut gewesen! Wie kann ich Gott genug danken, liebste Magda, für alle Freude, die ich erlebe, und wie fang' ich es an, Allen Denen, die mir so viel sind, etwas zu sein?—

Ich erinnere mich keines Geburtstags in meinem Leben, an dem ich krank oder traurig gewesen wäre, aber auch keines einzigen, an dem ich des Lebens Schönheit so geahnt, so empfunden, wie an dem heutigen! — Dir, meine liebste Freundin, soll ein besonderer Brief, den ich eben fertig schrieb, morgen schon meine herzliche Danksagung bringen für Deine treuen Wünsche, für die köstliche Arbeit, womit Du

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208241455-0